

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Stuben-Gesellschaft in Hall (Tirol)

Jud, Roman

Hall in Tirol, [1908]

Textblock



Ritter Florian von Waldauf zu Waldenstein.



er Lesestubengesellschaft in Hall in Tirol ist es vergönnt ein seltenes Fest zu feiern.

Im Sommer 1908 sind es 400 Jahre, seit Ritter Florian von Waldauf auf der schon von früher her bestehenden „alten Trinkstube“ die Stubengesellschaft errichtete¹⁾.

Es webt ein eigener Zauber um alte Städtebilder, um Denkmale aus vergangener Zeit, und unsere Salzstadt ist nicht arm daran, nennt man sie doch das „tirolische Nürnberg“.

Bar mancher, der seine Schritte über den oberen Stadtplatz lenkt, wird gerne stehen bleiben bei dem Stückchen Mittelalter, das sich ihm hier bietet. Der gotische Bau der Pfarrkirche, das steilgiebelige Rathaus mit seinen wappengeschmückten Zinnen vereinen sich zu einem anziehenden Bilde und sollte der Beschauer mit Halls Geschichte vertraut sein, wird er sich wohl zurückerinnern lassen an bessere Tage, welche diese Mauern gesehen.

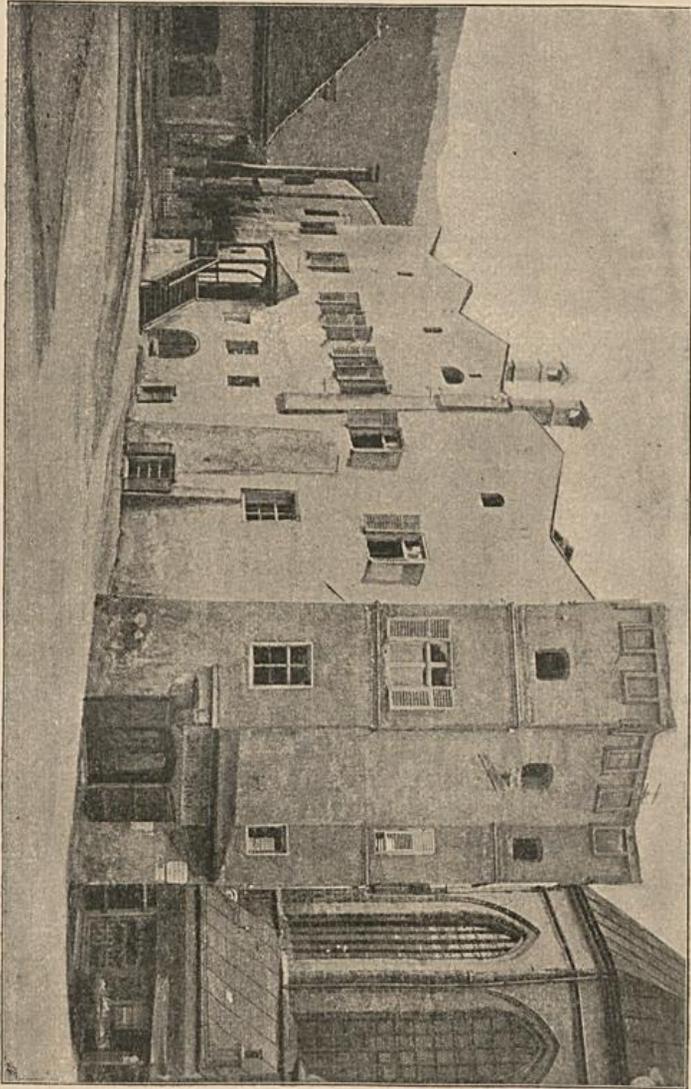
Der rege Handel und Verkehr ließen der Bürger Wohlhabenheit sich bis zum Reichtum steigern, der jene Lebens- und Genußfreude schuf, die uns aus der Chronik der Stadt so oft entgegenlacht²⁾. Es ist hoch hergegangen, rauschende Feste wurden gefeiert³⁾ auf der Pelzbühne⁴⁾ und im Stubenhanse, das mit seinen weitvorspringenden Erkern viel dazu beiträgt den anheimelnden Eindruck des oberen Stadtplatzes zu ver-

¹⁾ Zeitschrift des Ferdinandeums XXI. p. 93—119 Sebast. Ruf: Dr. Johannes Fugmagen.

²⁾ Straganz, Hall i. T. pp. 138, 203, 221, 330.

³⁾ Schweyger, Chronik d. Stadt Hall, 1503—1572, pp. 51, 75, 82, 92, 118, 119, 144.

⁴⁾ Saal im Rathaus.



Das Stufenhaus.

stärken. Nach dem Brande, der 1447 den größten Teil Halls zerstörte⁵⁾, wurde das Gebäude neu errichtet, aus welcher Zeit der prächtige, geschnitzte Tramboden in der Stube stammt. Damals Besitz der Patrizierfamilie Plafues, ging es nach deren Aussterben an die Frau des edeln Thomas Behaim über und wurde 1552 städtisches Eigentum⁶⁾.

Eine Aufschreibung aus dem Jahre 1486 gibt uns Kunde, daß Erzherzog Sigismund der Münzreiche „ain Rat und ettlich ander die trefflichsten von der gemain mitsamt ihren Hausfrauen geladen und ihnen ein Mal geben hat auf der Trinkstuben“⁷⁾. In dieser gründete Florian von Waldauf im Vereine mit Dr. Johannes Furmagen, dem berühmten Humanisten, die Stubengesellschaft „allwo die Herren und Adeligen, Herren Salzbeamte, Bürgermeister und Rat und Honoratiores zusammenkommen“⁸⁾.

Einen wertvollen Besitz der Gesellschaft, der auf diese Zeit zurückreicht, stellen die Wappenbücher dar. Das kleinere, 1527 angelegt, enthält mehr als 800 Wappen der „Stubengselln“ von der Zeit der Gründung an bis 1757. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts fällt die Schaffung des großen Wappenbuches, welches beiläufig dieselben Wappen aufweist, wie das kleine, denen sich noch jene der Mitglieder bis zum Jahre 1830 anreihen.

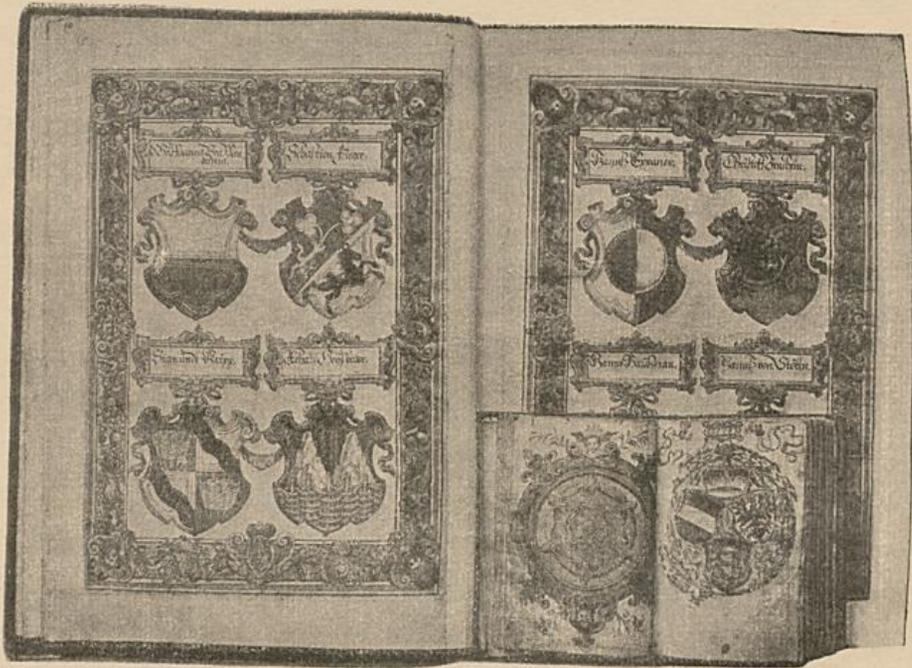
Die gut erhaltenen, wundervollen Malereien werden von allen, die sie besichtigen, bewundert. Doch, welche Bilder zaubern die Namen all' dieser Männer vor unser geistiges Auge! Wir finden verzeichnet reiche Handelsherrn aus München und Augsburg.

⁵⁾ Schweyger p. 52.

⁶⁾ Raitbücher der Stadt, 12, f. 235. Realkatalog d. städt. Urkunden von 1600. fol. 24.

⁷⁾ Raitbücher 7. fol. 271.

⁸⁾ „Lebensbeschreibung und Thaten des hochedeln Ritters Waldauf“ von Ignaz Jakob Mader. p. 428. Manuskript von 1815. Im Besitze der Stubengesellschaft.



Großes und Kleines Wappenbuch.

burg, wir begegnen Adeligen und Beamten, die teils in der Stadt ansässig waren, teils im Gefolge der Fürsten oder bei anderer Gelegenheit hieher kamen.

Wir lesen von Münzmeistern des einst weltberühmten Haller Münzwerkes und von den Herren, die in weiter oder naher Umgebung Halls auf ihren Schlössern saßen, wie die Frieger von Fridberg und Melans, die reichen Lännzl von Tratzberg. Wir finden die Namensträger der ältesten Geschlechter Tirols, die Brandis, Enzenberg, Heusler, Schneeberg, Spaur, Wolfenstein u. a. m. Ganz besonders zu nennen sind die 20 Herren von Kripp, deren zwei bereits unter den ersten 40 Stubenherren sich befinden. Von Haller Patrizierfamilien aus früheren Jahrhunderten seien, u. a. die Michinger, Fraistenberger, Forcher, Klebelsberg, Seidner, Wallpach und Waltenhofen erwähnt, deren Nachkommen zum Teil heute noch Mitglieder der Stubengesellschaft sind.

Dieser haben ferner angehört Wolfgang Ditzl, der Erbauer der Haller Glashütte⁹⁾, deren Glas „dem venedigischem schön und gleichmäßig“ bezeichnet wurde und sein Nachfolger Sebastian Hochstetter, der die Glasmalereien anfertigte, mit denen er im Jahre 1550 das Stubenhaus schmückte¹⁰⁾. Wie mag hier der fröhliche Lärm der Fecher geklungen haben, wenn Kaiser Max, der letzte Ritter, sich mit Befolge zu Hall aufhielt, der Stadt, in der er so oft und gern verweilte¹¹⁾, in der er 1495 mit Blanca Maria Sforza Hochzeit hielt¹²⁾.

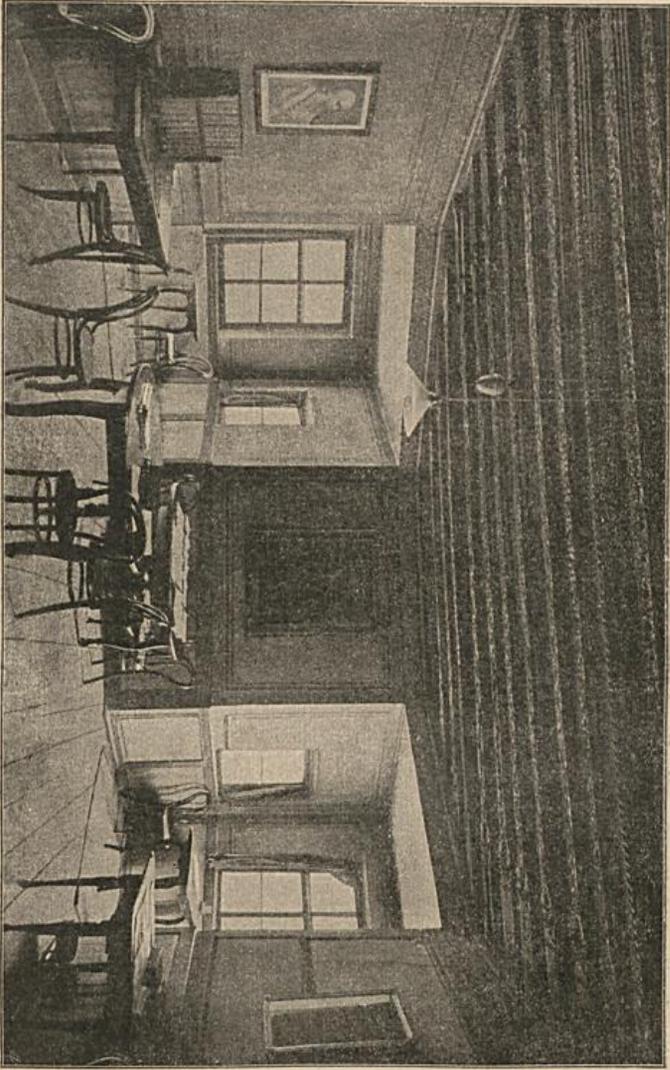
Auf der Stube kreisten die Prunkpokale, deren 3 aus dem 16. Jahrhundert sich erhalten haben.

⁹⁾ Schweyger p. 98.

¹⁰⁾ Schönherr David. (Archiv f. Geschichte und Altertumskunde Tirols). III. Die Glashütte in Hall p. 1–22.

¹¹⁾ Straganz pp. 162, 163. Schweyger p. 70.

¹²⁾ Schweyger p. 69. Straganz p. 160.



Zeim der Stuhngesellschaft (die alte Trinkhube).

Nicht selten luden die Stubenherrn Bekannte zu Gaste, so 1540 „als man den Herren Johann Zotten ab Welans herab auf die Trinkstuben mit seinem Besind in die Wasnacht geladen“¹³⁾.

Aufzeichnungen von Paul Kripp dem Jüngeren aus dem Jahre 1579¹⁴⁾ gewähren uns Einblick in das frohe Treiben:

„Auf der Drinkstuben ain Gasteray gehalten cost 13 Pfd. 2 Kr., umb Wein 3 Pfd., den Seigern geben 2 Pfd. 36 Kr., dem pueben, so mir aufgewart hat, 10 Kr.“.

Die Sorge für leibliche Nahrung oblag dem gestifteten Stubenwirte. Der Gunst des Landesherrn Ferdinand Karl hatte die Stubengesellschaft den Auftrag vom Oktober 1658 an das Salinenamt zu danken, ihr jährlich „6 Fueder Prockenholz“ gratis abzugeben¹⁵⁾.

Von nun an fehlt auf länger denn 150 Jahre, mit Ausnahme der Mitgliederverzeichnisse (Wappenbücher) und der Notizen über die Zahlungen der Stube an die Stadt, jedwelche Aufschreibung. Erst im Jahre 1813 beginnen wieder Aufzeichnungen. Den Anfang dieser bildet eine Einladung des kgl. bayrischen Landrichters Johann von Sicherer, damaligen Oberstubenmeisters zur Beteiligung am altherkömmlichen Stubenmahl. Im Rechnungsbuch von 1818 finden sich bereits Ausgaben für Zeitungen. Die Umwandlung zum Leseverein hatte begonnen. Berichte über Bälle und Theatervorstellungen kehren oft wieder. Der Ertrag dieser Veranstaltungen wurde häufig wohltätigen Zwecken zugewendet.

Leider verkaufte die Stadt das Stubenhaus im Jahre 1834 an zwei Bürger, aus deren Besitz es in den des Herrn Ignaz

¹³⁾ Reittbücher 11, aus dem Jahre 1540.

¹⁴⁾ Kripp'sches Familienarchiv in Krippach.

¹⁵⁾ Salinenamtsbücher fol. 222. (Befehle) Statthaltereiarchiv Innsbruck.

Seidner, Vater des jetzigen Hausherrn überging. Gründe, welche wir nicht genau kennen, veranlaßten die Gesellschaft 1848 einen benachbarten Gasthof zu beziehen. Jedoch nicht für lange, denn 1856 befanden sich die Stubengesellen wieder in ihrem angestammten, uraltem Heim.

Das Mittelalter war die Werde- und Blütezeit der Herren- und Bürgertrinkstuben. Wenige haben sich erhalten bis auf unsere Tage. Neben der Haller Stubengesellschaft sind uns die Gesellschaft der Schildner zum Schneggen in Zürich und die Herrenstubengesellschaft in Winterthur bekannt, deren eine aus dem 14., die andere aus dem 13. Jahrhundert stammt.

Andere Zeiten, andere Sitten. Es ist längst stiller geworden auf der alten Trinkstube. Einmal des Jahres jedoch vereinigen sich die Stubenherrn, nach altem Brauche, im Fasching zum festlichen Stubenmahl.

Sonst lesen sich die Gesellen von heute durch einen Stoß Zeitungen, man wäre manchmal versucht mit Hunold zu rufen:

Das ist die Kasino-stube!
Wehmuthsvoll denk' ich der Lage,
Wo die frommen Väter saßen
Nächtlich hier beim Zechgelage.

Wo die Quintessenz der Bürger
Herrn beim Spiel der Karten hockte,
Und wo selbst der große Kaiser
Maximilian tarokte.

Wo der fromme Ritter Waldauf
Desper oft vergaß und Predigt,
Huldigend dem edlen Rothen
Sich der Nüchternheit entledigt.

Ach! Das waren gold'ne Zeiten!
Lustiger war es, denn heute,
Wo am Tische der Journale
Trocken sitzen ein paar Leute.

Statt der weingefüllten Gumpen
Muß ein Zeitungsblatt genügen,
Voll von Schwindelinseraten
Und von Diplomatenlügen.

Lesen soll man alle Tage,
Wieviel Sauner sind auf Erden,
Und wie oft man muß verlumpen,
Um ein reicher Mann zu werden.

In dem Wein nur liegt die Wahrheit,
In der Zeitung steh'n die Lügen!
Denn Verlässliches erfahren
Wir nur aus gefüllten Krügen!

Sprich einmal! Kasino-stube,
Die die halbe Welt bewundert,
Hast Du keinen Wein im Keller,
Warum stehst Du vier Jahrhundert?⁽¹⁶⁾

Doch vielleicht bewährt sich der selbe Dichter, wenn er singt:

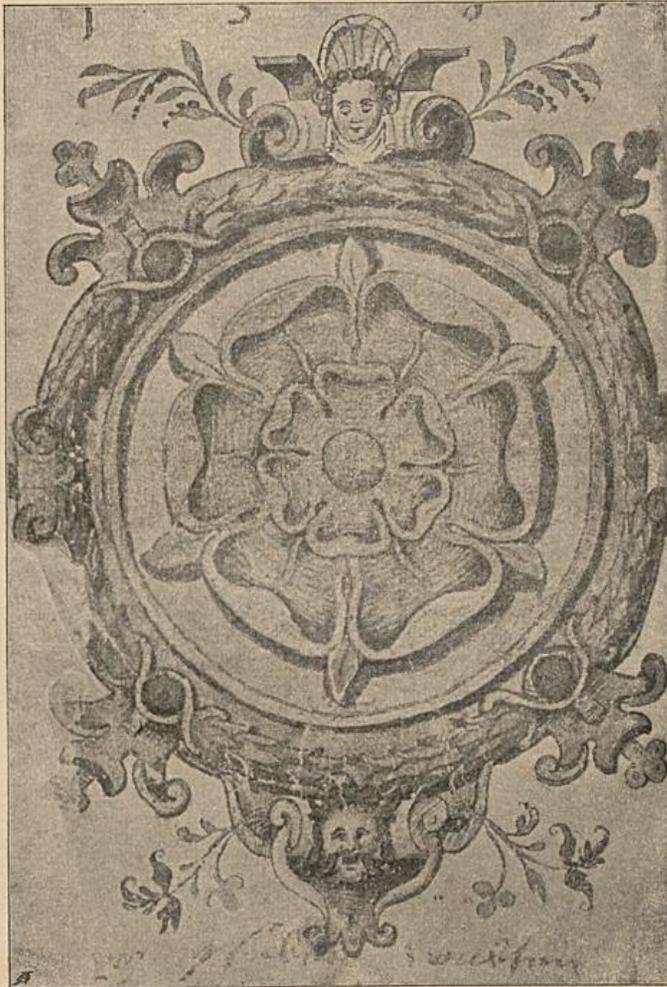
Höre! — Dichter sind Propheten —
Schön're Tage wirst Du sehen!
Ob die Zeit Dich hart getreten,
Wieder wirst Du auferstehen!⁽¹⁷⁾

¹⁶⁾ Haller Spaziergänge v. Balthasar Hunold p. 20. Innsbruck, Verlag Gafner.

¹⁷⁾ Haller Spaziergänge v. Hunold p. 51.

Wie dem auch sei!

Wöge sie blühen, die goldene Rose im blauen Felde, die Wappenblume der Stubengesellschaft! Wöge sie auch fernerhin den Wandel überdauern, ein lebendes Erinnerungszeichen längst entschwundener Tage, ein Stück „Haller Geschichte“.



Stubenwappen aus dem Jahre 1585.

Mitglieder im Jubeljahre 1908.

Oberstufenmeister: Napoleon Baron Prato, k. k. Major d. K.

Unterstufenmeister: Roman Jud.

1. Dr. med. Fritz Angerer, Stadtarzt.
2. Heinrich Ritter von Benigni in Müldenbergl, k. u. k. Linien-
schiffsleutnant a. D.
3. Karl Böllmann, k. u. k. Feldmarschalleutnant d. K.
4. Ferdinand Baron Cles, k. u. k. Oberleutnant.
5. Ferdinand Faistenberger, Altbürgermeister.
6. Gustav Fischer, k. u. k. Major.
7. Robert Ritter von Frapola, k. u. k. Leutnant.
8. Vinzenz Gasser, k. k. Notar.
9. Guido Graf Gatterburg, k. u. k. Rittmeister d. K.
10. Nikolaus von Grimm, k. u. k. Oberleutnant.
11. Anton Hellmessen, k. k. Gewerbeschuldirektor.
12. Karl Baron Hipssich, k. u. k. Oberst d. K.
13. Paul Baron Hohenbühel, genannt Heusler zu Rasen.
14. Anton Horinek, k. k. Oberberggrat i. K. (Ehrenmitglied).
15. Max Jffer von Gaudententhurn, Bergingenieur.
16. Hans Jud, Spediteur.
17. Dr. iur. Theodor Kathrein, Landeshauptmann von Tirol.
18. Christoph von Klebelsberg-Thumburg, Apotheker.
19. Alois Kählwein, Lehrer.
20. Leopold Graf Königl, k. u. k. Leutnant.
21. Heinrich Lunzer Edler von Lindhausen, k. u. k. Hauptmann.
22. Richard von Lunzer Edler von Lindhausen, k. u. k. Leutnant.
23. Arthur Malloyer, k. u. k. Leutnant.
24. Gottfried Moser, Buchhändler.
25. Johann Puppis, k. u. k. Leutnantrechnungsführer.
26. Dr. Rudolf von Riccabona-Reichenfels, k. k. Gerichtsadjunkt.
27. Cand. med. Adalbert Ruth.
28. Dr. med. Emanuel Schedlbauer, k. u. k. Regimentsarzt i. d. K.
29. Max Schuster, k. k. Professor.
30. Otto Schweighofer, Mühlenbesitzer.

31. Otto Seidner, Brauereibesitzer.
32. Peter von Stadl, Architekt.
33. Leopold Stamm, Bergingenieur.
34. Dr. med. Eduard Stengl, k. u. k. Regimentsarzt.
35. Alois Baron Streicher-Wenger zu Wiesenburg, k. u. k. Oberst d. K.
36. Dr. Karl Uhle von Otthaus, k. k. Oberbergkommissär.
37. Dr. Josef von Vitorelli, Advokat.
38. Arthur von Wallpach-Schwanefeld.
39. Viktor Wenhart, k. k. Oberbergverwalter.
40. Gottfried Zischer, Direktor.



Pokale der Stubengesellschaft.